

Bericht zum 9. Matheton Agon 2013

Eingereicht wurden dieses Jahr drei Arbeiten. Insgesamt war auch heuer die Qualität der Arbeiten, die unterschiedlichste Aspekte der griechischen Sprache, Literatur und Kultur behandeln, recht beachtlich und mit der Situation früherer Jahre durchaus vergleichbar. Auch wenn heuer die Zahl der eingesandten Arbeiten leicht zurück ging, kann man feststellen, dass der Matheton Agon bei den Schülerinnen und Schülern und ihren Lehrkräften längst zu einer festen Grösse geworden ist und als intellektuelle Herausforderung angenommen wird.

Die Entscheidung der Jury gestaltete sich dieses Mal relativ einfach. Eine Arbeit stach deutlich heraus, und nach reiflicher Überlegung und ausgiebiger Beratung beschloss die Jury, dieses Jahr nur diese Arbeit auszuzeichnen.

1. Preis:

Stella N'Djoku, "Morire per amore: è possibile? Due miti a confronto"

(Liceo Diocesano Pio XII, Breganzona)

(Betreuerin: Genny Carella)

1500 CHF

Ausnahmsweise wird der 2. Preis heuer nicht vergeben.

Die Preisträgerin erhält zudem, wenn sie sich für ein Studium der Altertumswissenschaften (mit Schwerpunkt Griechisch) an der Universität Basel entscheidet, den **Basler Studienbonus für Griechisch**, dotiert mit monatlich 100 CHF über 12 Monate hinweg, also nochmals insgesamt je **1200 CHF**.

Wir gratulieren ganz herzlich!

Es folgt eine kurze Laudatio der prämierten Arbeit, die von der Jury verfasst wurde:

Stella N'Djoku hat sich in ihrer Arbeit *Morire per l'amore: è possibile? Due miti a confronto* mit der Beziehung von Liebe und Tod im griechischen Mythos befasst. Unter dem Aspekt des Selbstopfers, das den geliebten Menschen vom Tode erretten soll, hat sie sich v. a. mit den Figuren der Alkestis und des Orpheus beschäftigt. Hierbei hat sie verschiedene antike und moderne Interpretationen in differenzierter Weise analysiert, indem sie die Handlungsmotive der Figuren herausgearbeitet und verglichen hat. Vor allem Frau N'Djokus sorgfältiger Umgang mit antiken und modernen Quellen sowie die reichliche Einbeziehung wissenschaftlicher Sekundärliteratur haben uns beeindruckt und dazu bewogen, ihr den ersten Preis zu verleihen.

Der Trend der letzten Jahre zu grosser Wissenschaftlichkeit wurde fortgesetzt. Die Arbeiten stehen auf einem hohen, mit Proseminararbeiten an der Universität ohne weiteres vergleichbaren Niveau. Wir hoffen, dass im nächsten Jahr die Anzahl der eingesandten Arbeiten wieder ansteigt und dass in der Zukunft auch einmal die französischen und deutschen Schulen in der Regio TriRhena teilnehmen werden.

Auch für den nächsten Agon, der dann schon das zehnjährige Jubiläum feiert, ermuntern wir die LehrerInnen des Griechischen, die SchülerInnen zur Teilnahme aufzufordern und bisweilen auch unter Umständen einmal eine weniger vollkommene Arbeit einzusenden. Das Dabeisein sollte genauso wichtig sein wie der Sieg!

Die hohe Qualität sowie die Breite aller Arbeiten lassen erahnen, in welcher Weise ein solcher Wettbewerb den Ehrgeiz zu Höchstleistungen anspornt. Die Vischer-Heussler-Stiftung und die Jury hoffen, dass das Schul- und Universitätsfach Griechisch mit diesem Wettbewerb, der herausragende Leistungen honoriert, einen neuen Impuls erhält.

Wir gratulieren nochmals der Preisträgerin. Ferner danken wir allen TeilnehmerInnen und betreuenden Lehrkräften für ihr Engagement und freuen uns auf eine rege Teilnahme am zehnten Agon, der schon bald ausgeschrieben werden wird!

Basel, 15. September 2013

Prof. Dr. Anton Bierl
Ordinarius für Griechische Philo-
logie an der Universität Basel